

VPW – 07 Herbstzeitlose im Ort Raun und Eisenbahnnostalgie in Bad Brambach

Unsere eiserne Wandergruppe begibt sich am 26.09.2010 trotz schlechtem Wetter – es tröpfelt bereits – auf den Wandertrail vom Bahnhof „Mühlhausen“ nach Bad Elster. Das Emblem der Elster begleitet uns am Weg.



Die Elster am Bahnhof

Zunächst leicht bergan verläuft der „Mühlhäuser Kirchsteig“ vorbei an den hölzernen Wochenendhäusern nach Bad Elster. Dichte Buchenwälder säumen den Weg, halten die wenigen Regentropfen ab, bringen jedoch wenig Licht auf den Weg.



Einige Schrebergärten

Wir erreichen nach ca. 2 km die Kulturmeile von Bad Elster. Die Naturbühne lädt vom Frühjahr bis Herbst zu zahlreichen Musikveranstaltungen ein. Heuer standen Blasmusikkonzerte, „der Freischütz“ von Carl Maria von Weber, Rebecca - ein Schülermusical, Max Raabes Palastorchester, die Frankenkommödianten Heissmann & Rassau, Gräfin Mariza von Emmerich Kalmann, Carmina Burana von Carl Orff und das Russenmärchen „die feuerrote Blume“ auf dem Programm.



Theaterplatz Bad Elster

Die unterschiedlichsten Wandvertäfelungen im Musikpavillon sind Sinnbild einer jahrhundert langen Aufführungstradition.



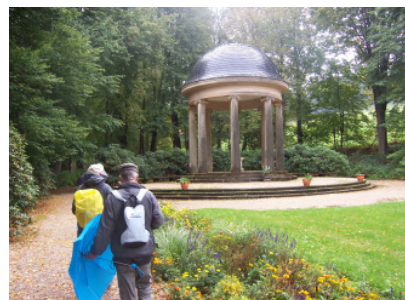
Musikpavillon am Theater

Als bald erreichen wir den Kurpark am „Albertsbad“ und legen die erste Ess- und Trinkpause ein. Es regnet und wir suchen Schutz unter dem vorspringenden Dach des Glasanbaus. Nach einer Viertelstunde Rast setzen wir unseren Marsch durch den Kurpark zum „Lousina Teich“ (Gondelteich) fort. In einer Zeitschrift lese ich vom Vogtlandprojekt des „Pedalo“ dem Elektrofahrrad, das in verschiedenen Orten angemietet werden kann.



Mobil am Albertsbad

Der 1909 geschaffene Flora-Tempel mit der Göttin Flora - der Frühlings- und Blumengöttin - geschaffen von Pöppelmann rundet die Anlagen am Gondelteich ab. Die Bronzestatue fiel leider dem 2. Weltkrieg zum Opfer. 1994 entstand die Absicht, eine neue Flora zu schaffen. Eine Urform einer Flora aus Dresden, des Bildhauers Ernst Julius Hähnel von 1842, diente als Vorlage. Elsteraner Spender ermöglichten ihren Guß in einer Elsteraner Kunstgießerei. Feierliche Enthüllung am 13. Sept. 1997.



Am „Floratemplel“

Am Kurparkende überqueren wir nach dem „Floratempel“ die noch junge „Weiße Elster“. Der Ursprung der weißen Elster liegt auf Tschechischem Gebiet und tritt hier über die Grenze ins Vogtland nach Sachsen ein.



Brücke über die „Weiße Elster“

Die „Forsthaus Schänke“ lädt zum Einkehren ein. Ich wurde bei meiner Nachfrage zur Einkehr überstimmt mit dem Argument; es ist erst 10:30 Uhr zu früh für's 11er „Seidla“.



Die „Forsthaus Schänke“



Bis zur Ascher Straße folgen wir einem Spazier-/Radweg vorbei an den herrlichen vogtländischen Holzgiebelhäusern.

← Gerhard der Schnelle



Verschiedene Köstlichkeiten und Handwerkskunst der „Stickerei“ und eine Schrebergartenidylle finden wir an der „Ascher Straße“. Wir lassen den Kellergrund hinter uns und steigen aufwärts über den „Kellergrundweg“ zur „Bayernbuche“.



Der „Ascher See“

Zunächst auf weichen Pfaden im Mischwald, dann über die offene Flur auf dem „Rauner Kirchsteig“ erblicken wir die Häuser vom denkmalgeschützten Ort „Raun“.



Blick nach „Landwüst“

Gerhard, unser Radfahrer zeigt uns die Einkehrmöglichkeit „Rauner Hof“ aus der Ferne. Gerhard weiß, dass dieses ehemalige Schulgebäude eine gutbürgerliche Küche mit einer netten Wirtin bietet.



Schulgebäude und Gastwirtschaft „Rauner Hof“

VPW – 07 Herbstzeitlose im Ort Raun und Eisenbahnostalgie in Bad Brambach

Wir durchqueren den Eisenbahntunnel der Bahnlinie Bad Brambach – Bad Elster mit der wir am Nachmittag zurückfahren wollen.



Bahnstrecke Bad Brambach - Elster

Die „Historische Kirche“ in Raun bleibt uns leider wie immer verschlossen.



Eingang „Historische Kirche“

Die Gastwirtschaft „Rauner Hof“ liegt – wie es normal üblich ist und sich gehört – gleich in der Nähe schräg gegenüber der Kirche. Wir waren überrascht, Gerhard wird von der Wirtin gleich erkannt und gedu'tst. Er war schon öfter da.



Gastwirtschaft „Rauner Hof“

Schlemmermeile am Radweg von Böhmen nach Sachsen



Die Herbstzeitlose ist wie ihr Name schon sagt eine traumhafte Herbstblume, jedoch sind die unterirdischen Knollen giftig.



Die Herbstzeitlose

VPW – 07 Herbstzeitlose im Ort Raun und Eisenbahnostalgie in Bad Brambach

Dieses typische exzellent restaurierte Vogtlandhaus steht auf einer kleinen Anhöhe direkt am VPW in Raun. Gegenüber führt der Weg hinauf zu den Bahngleisen mit einem kleinen Streckenhäuschen.



Ein Vogtland Holzhaus

Bei diesem Dreiseithof sind Fachwerk und Holzanbau in angenehmer Weise verknüpft.

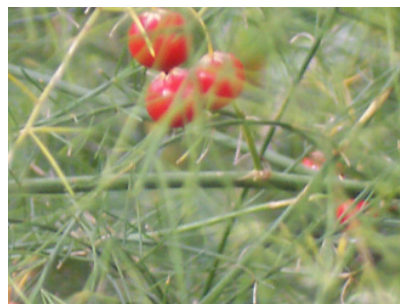


Ein schöner „Dreiseithof“

Die Fensterrahmen sind farblich abgestimmt und in die Holzverkleidung integriert. Die Gärten weisen üppiges Sträucher- und Bäumwachstum auf.



Rundbogenfenster im Paterre



Beeren von einem unbekanntem Strauch ?



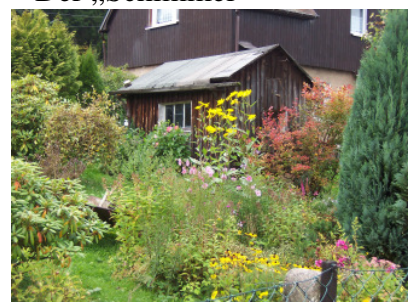
Die „Lohhäuser“

Von Asch in Tschechien führt über das „Gürther Kreuz“ ein Verbindungsweg ins Vogtland. Das ehemalige Gasthaus „Schimmel“ lag im ehemaligen Grenzraum und es wird sogar erzählt, dass die Grenze ursprünglich durch die Gaststube verlief.



Der „Schimmel“

Das Einzelgehöft „Frauengrün“ liegt nur ca. 200m von der Tschechischen Grenze entfernt. Die bunte Blumenvielfalt zeigt uns die unberührte Landschaft in einem entlegenen Zipfel des Vogtlandes.



Naturgarten in „Frauengrün“



Quo vadis ?

Am „Hengstberg“ vorbei, der Bahnlinie entlang, die wir schließlich unterqueren erreichen wir die erste Klinik im Brambacher Ortsteil „Forst“.



Durch den Kurpark in
„Bad Brambach“



Springbrunnen im Kurpark (oben)
Parkhotel „Bad Brambach“ (unten)



Festhalle in „Bad Brambach“ (oben)
Dampflokomotive (unten)

Wunderschön an einem See gelegen, im Herzen des stilvoll arrangierten Kurparks ist die Festhalle das Veranstaltungszentrum im idyllischen Bad Brambach. Neben den Konzerten der Chursächsischen Philharmonie, Folklore und Entertainment finden in der Festhalle(Kurhaus) auch Kongresse, Bankette und Bälle statt. Das Hygrometer ist in den letzten Tagen von 90% auf 70% Luftfeuchtigkeit gefallen. (Mitte),(siehe <http://www.bad-brambach.de>)



Leider wird uns der Zugang zur Dampflok verwehrt, denn diese hält nicht in Bad Elster. So kehren wir mit der modernen Vogtlandbahn mit etwas Rauch in der Nase zurück.



„Bad Brambacher“ Mineralwasser